



EmK regional

Altbischof Klaiber zu Gast beim Fränkischen Seniorentreffen

Mehr als 200 Senioren aus allen Bezirken Frankens, ja sogar aus Thüringen, begrüßte Pastor Dieter Lampert, der das Fränkische Seniorentreffen der Evangelisch-methodistischen Kirche am 19. April im Diakoniewerk Martha-Maria Nürnberg organisierte.

Es gab viel Gelegenheit der Begegnung für Freunde und Bekannte, die sich lange Zeit nicht gesehen hatten. Mit besonders herzlichem Applaus wurde Altbischof Dr. Walter Klaiber begrüßt, der über das Thema „Schöpfungsglaube oder Evolution – was lernen unsere Enkelkinder?“ referierte.

Schon seine Andacht zu Psalm 104 stimmte auf das Thema ein. Als Beobachter der Natur hat der Psalmist mit Staunen Gottes Weisheit in der



Schöpfung erfahren und sieht die Erde als verlässlichen Lebensraum, auch wenn diese ihre bewegte geologische Geschichte ausweist. Im Werden und Sterben hat der Mensch seine feste Stellung mitten in der Schöpfung, die auf ihn hinarbeitet und ihm viel zugesteht. Aber er ist eben nur eines unter anderen Geschöpfen, die alle ihren Platz und ihr Leben haben. So dürfen wir mit Respekt auf Gottes Schaffen sehen.

„Was lernen unsere Enkelkinder?“ Walter Klaiber ging in seinem Referat auf den Biologieunterricht ein,



wie ihn die ältere Generation erlebte. Er sprach von der Darwinschen Evolutionstheorie und nahm Bezug auf die Bibel als theologische Lehraussage. Beide Aussagen solle und müsse man auf unterschiedlichen Ebenen sehen. Der Altbischof wies auf die Veränderungen der Naturwissenschaft in den letzten 55 Jahren hin, durch die Beobachtungen des Universums als Ganzes. Die Materie sei unendlich, aber heute habe sie einen Anfang in einem „Urknall“, dem englischen „big bang“, an dem alle Materie, auf engstem Raum zusammengepackt, sich explosionsartig entfalte. Die Hardliner unter den Naturwissenschaftlern lehnten diesen „Urknall“ ab, weil er zu sehr nach „Schöpfungstheologie“ klinge. Hier ging Walter Klaiber auch auf das „anthropische Prinzip“ und die „Chaostheorie“ ein, die für bestimmte organische und soziale Prozesse ebenfalls nachweisen, dass es Abläufe gebe, die nicht kausal vorhersehbar seien.

Die Biologie stelle heute die „göttliche Schöpfung“ in Frage und erhöhe die Evolutionslehre über das Leben schon im Urbakterium. Auch über den „Egoismus der Gene“ als treibende Kraft der Entwicklung und Universalschlüssel zur Erklärung vieler Phänomene sprach Klaiber.

Aber die Schöpfungsaussage der Bibel stelle den Menschen in eine Verantwortung, die die Naturwissenschaft nicht beweisen könne! Dass Gott die Welt geschaffen hat, sagt die Bibel in Genesis 1,1-2,4 und erläutert dies ausführlich. Wie Gott die Welt geschaffen hat, wird durch Bekenntnisaussagen unterschiedlicher Schreiber dargestellt.

In einer Zusammenfassung wurde klar, dass unsere Welt ein geordnetes Ganzes ist, weil Gottes guter Schöpfungswille ihr Entstehen verursacht und geleitet hat. Dass wir die Ordnung der Natur durch so genannte Naturgesetze verlässlich interpretieren können, ist Folge dieses Schaffens. Das Leben in seiner Vielfältigkeit ist von Gott gewollt. Der Mensch ist integrierter Bestandteil dieser Lebensfülle und beauftragt, das Geschaffene zu gestalten und zu bewahren. Gott hat den Menschen in eine einzigartige Beziehung zu sich gestellt. Der Glaube an Gott den Schöpfer ist deshalb zugleich Glaube an den Erlöser.

Dieter Hillmann

Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen: Wechsel im Vorsitz

Nachdem Pastor Ulrich Ziegler vier Jahre lang das Amt des Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Nürnberg ausübte, hat das Gremium bei seiner jüngsten Sitzung den rumänisch-orthodoxen Theologen Dr. Daniel Munteanu zu seinem Nachfolger gewählt. Die feierliche Amtsübergabe fand im Rahmen der ökumenischen Gebetswoche am 24. Mai in der rumänisch-orthodoxen Kirche statt.

18 Diakonissen feierten Jubiläum



18 Martha-Maria-Diakonissen feierten am 13. Mai ihr 40-, 50-, 60-, 65- oder sogar 75-jähriges Dienstjubiläum. Unser Bild zeigt die Jubilarinnen zusammen mit (hintere Reihe von links) Direktor Andreas Cramer, Festprediger Pastor Frank Eibisch aus Chemnitz, Pastor Hartmut Hofses und Oberin Sr. Roswitha Müller.

Juni / Juli 2007

Neues in der Früherkennung und Diagnostik des Prostata-Karzinoms

Über Neues in der Früherkennung und Diagnostik des Prostata-Karzinoms sprechen im Rahmen der Arztvortragsreihe „Ihrer Gesundheit zuliebe!“ die Chefärzte Professor Dr. Reinhard Kühn und Dr. Karl Engelhard am Mittwoch, 13. Juni, von 17 bis 18.30 Uhr, in der Eben-Ezer-Kirche Nürnberg, Stadenstraße 68.

2. Ökumenisches Forum

Die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Nürnberg lädt herzlich ein zu ihrem zweiten Forum in diesem Jahr. Referentin wird Regionalbischöfin Elisabeth Hannvon Weyhern sein. Das Forum steht unter dem Thema „Kirche in einer sich verändernden Stadt“. Es findet am Donnerstag, 28. Juni, um 19.30 Uhr im CVJM-Haus am Kornmarkt statt.

Sommerfest am 22. Juli

Die EmK-Bezirke Nürnberg-Paulus und Zion laden am Sonntag, 22. Juli, zu ihrem traditionellen Sommerfest nach Müncherlbach ein. Der Tag beginnt mit einem Familiengottesdienst um 10.45 Uhr. Mittagessen, Kaffeetrinken und Spiele für Kinder und Erwachsene schließen sich an.

EmK regional III

Abschied von Pastor Ulrich Ziegler in Nürnberg-Paulus

Nach 13-jähriger Tätigkeit auf dem EmK-Bezirk Nürnberg-Paulus wird Pastor Ulrich Ziegler diesen Sommer eine neue Dienstzuweisung erhalten. Am Freitag, 27. Juli, ist um 17 Uhr in der Paulusgemeinde, Gugelstraße 143, der Abschiedsgottesdienst mit anschließendem Abschiedsfest für ihn und seine Familie.

Abschied von Pastor Markus Ebinger in Hersbruck

Nach acht Jahren Dienst von Pastor Markus Ebinger in Hersbruck sind auch in der Region vielfältige Beziehungen gewachsen. Seien es Gottesdienste auf anderen Bezirken, Andachten in Martha-Maria, die beiden Impulstage oder andere regionale Projekte. Darum laden Markus und Charlotte Ebinger herzlich ein zu ihrer offiziellen Verabschiedung am Sonntag, 22. Juli, in Hersbruck. Begonnen wird mit einem Gottesdienst um 14 Uhr, dem sich einige Grußworte anschließen. Danach wird gegrillt und gefeiert. Je nach

Witterung findet der Abschied auf dem Jakobsplatz vor der EmK-Gemeinde oder in den Gemeinderäumen am Obermühlweg 25 statt. Am Sonntag, 29. Juli, wird dann ab 10 Uhr im Gottesdienst in der Nürnberger EmK-Paulusgemeinde, Gugelstraße 143, noch einmal Gelegenheit zum Abschied sein.

Manfred Siebald kommt

Schon heute lädt das Diakoniewerk Martha-Maria herzlich ein zum Martha-Maria-Abend mit Manfred Siebald (Bild) am Freitag, 9. November, um 20 Uhr in der Eben-Ezer-Kirche Nürnberg, Stadenstraße 68. Der Liedermacher, hauptberuflich Literaturwissenschaftler an der Mainzer Johannes-Gutenberg-Universität, begleitet sich bei seinen jährlich etwa 40 Konzerten auf verschiedenen akustischen Gitarren.



Herausgeber: Evangelisch-methodistische Kirche im Großraum Nürnberg und Diakoniewerk Martha-Maria e. V.

Redaktion: Ingo Stauch, Stadenstraße 60, 90491 Nürnberg, Telefon (0911) 959-1027, Fax (0911) 959-1023, E-Mail: i.stauch@martha-maria.de